



HAMBURG

# 2015

Geschäftsbericht und Jahrbuch

Forschung im UKE: Erfolgreich wie nie



Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf

# Der UKE-Konzern in Zahlen\*

zum 31. Dezember 2015

		2015	2014	Veränderung in %
<b>Krankenversorgung</b>				
Case-Mix-Punkte		127.468	125.768	1,4
Patienten		386.379	382.854	0,9
davon ambulant		293.022	291.000	0,7
davon stationär		93.357	91.854	1,6
davon über die Notaufnahme		126.548	121.574	4,1
<b>Forschung und Lehre</b>				
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand (ohne Investitionen)	T€	212.793	197.842	7,6
davon Betriebsmittelzuschuss	T€	117.887	116.060	1,6
davon Drittmittel, soweit nicht für Investitionen verwendet	T€	72.631	59.856	21,3
Studierende		3.628	3.592	1,0
Professoren		114**	112**	1,8
<b>Personal</b>				
Mitarbeiter		10.053	9.697	3,7
davon Ärzte und Wissenschaftler		2.471	2.401	2,9
davon Pflegekräfte und Therapeuten		3.162	3.114	1,5
<b>Vermögens- und Finanzlage</b>				
Anlagevermögen	T€	690.292	693.225	-0,4
Anlagen-Überdeckung	%	17,7	15,4	14,9
Umlaufvermögen	T€	421.893	402.264	4,9
Eigenkapital	T€	56.243	54.068	4,0
Eigenkapitalquote	%	5,0	4,9	2,0
Pensionsrückstellungen	T€	240.248	221.507	8,5
Verbindlichkeiten Kasse.Hamburg	T€	83.923	84.262	-0,4
<b>Bilanzsumme</b>	T€	<b>1.120.787</b>	<b>1.102.375</b>	<b>1,7</b>
<b>Ertragslage</b>				
Erträge	T€	938.876	869.218	8,0
Personalaufwand	T€	583.231	539.495	8,1
Materialaufwand	T€	222.712	204.219	9,1
EBITDA	T€	33.920	31.210	8,7
EBIT	T€	22.280	21.084	5,7
<b>Jahresergebnis</b>	T€	<b>2.200</b>	<b>5.924</b>	<b>-62,9</b>

\* Absolute Werte teilweise gerundet; prozentuale Veränderungen auf Basis der genauen Werte; Rundungsdifferenzen möglich. Vorläufige Zahlen mit Stand vom 08.04.2016. Personalzahlen vom 31.12.2015; aufgrund des Erhebungsverfahrens kann es vereinzelt zu Doppelzählungen kommen.  
 \*\* Ohne Stiftungsprofessuren



Forschung ist elementarer Bestandteil der medizinischen Ausbildung. Wissenschaftler des UKE waren 2015 so erfolgreich wie nie zuvor.

<b>Einführung</b>	<b>2</b>
Vorworte	2
<b>Jahrbuch</b>	<b>6</b>
Ein Jahr im UKE	6
Die neue Kinderklinik wächst!	8
Forschung und Lehre	14
Medizin und Technik	20
UKE INside	24
Personalien	30
<b>Finanzinformationen</b>	<b>32</b>
Patientenzahlen	35
Drittmittelannahmen	35
Case-Mix-Punkte	35
Ergebnis- und Umsatzentwicklung	36
Gewinn- und Verlustrechnung	37
Aktiva/Passiva	38
<b>Anhang</b>	<b>40</b>
Zentren	40
Gremien, Geschäftsbereiche und Zentrale Dienste	42
Konzernübersicht	44
Impressum	45



Katharina Fegebank  
Zweite Bürgermeisterin und Senatorin für  
Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung  
der Freien und Hansestadt Hamburg

## Sehr geehrte Damen und Herren,

2015 kamen die Folgen der Kriege und Krisen in der Welt auch auf den Fluren des UKE an: Noch mehr kranke und traumatisierte Flüchtlinge als bisher werden hier versorgt, und auch in den Zentralen Erstaufnahmestellen nimmt das UKE bei der medizinischen Erstuntersuchung Geflüchteter eine zentrale Funktion wahr. Die Flüchtlingsambulanz hilft bei der Bewältigung traumatischer Fluchterlebnisse in Kooperation mit der von Stefanie Graf gegründeten Stiftung „Children for Tomorrow“. Ich danke allen Kolleginnen und Kollegen, die die körperlichen und seelischen Verwundungen geflüchteter Menschen in Hamburg behandeln!

Es war aber auch das Jahr wichtiger Personalien: Mit Prof. Dr. Burkhard Göke hat am 1. Januar 2015 ein hervorragender Wissenschaftler mit internationalem Renommee und ein ausgezeichnete Klinikleiter mit viel Erfahrung das Amt des Ärztlichen Direktors des UKE angetreten. Außerdem wurde Prof. Dr. Uwe Koch-Gromus als Dekan der Medizinischen Fakultät für weitere drei Jahre gewählt. Mit ihm ist die erfolgreiche Etablierung neuer und die Verlängerung bereits bewilligter Sonderforschungsbereiche, der starke Anstieg an eingeworbenen Drittmitteln sowie die Einführung des erfolgreichen Modellstudiengangs iMED verbunden.

Zum sechsten Mal in Folge erwirtschaftete das UKE einen Jahresgewinn und damit eine Erhöhung des

Eigenkapitals. Das ist Anlass für große Anerkennung und Dank an den Vorstand und alle Beschäftigten des UKE. Mehr als zwei Drittel der deutschen Hochschulkliniken machen inzwischen Verluste – Tendenz steigend. Angesichts steigender Kosten und nur gering wachsender Umsatzerlöse – zum Beispiel aus Krankenhausleistungen (Stichwort: Notfallambulanzen) – besteht auch auf bundespolitischer Ebene weiterhin Handlungsbedarf, um die besonderen Belastungen der Hochschulkliniken angemessen zu berücksichtigen.

Das Jahr 2015 hat uns auch bei der neuen Universitären Kinderklinik unseren Zielen deutlich nähergebracht. Meinen herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender! Der Bau kommt gut voran: Im September konnte ich an der feierlichen Grundsteinlegung teilnehmen. Ich freue mich schon sehr auf das Richtfest im Mai.

Ich wünsche allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des UKE weiterhin viel Freude und Erfolg!

Katharina Fegebank



Der Vorstand des UKE (v. l.): Prof. Dr. Burkhard Göke, Joachim Pröhl, Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, Rainer Schoppik

## Sehr geehrte Damen und Herren,

Aufbruch und Weiterentwicklung charakterisieren seit vielen Jahren das UKE. Mit dem Bau des Neuen Klinikums, das 2009 bezogen wurde, und der Umorganisation in medizinische Zentren, in denen eigenverantwortlich gearbeitet und gewirtschaftet wird, hat sich das UKE in großer Geschwindigkeit zu einer der leistungsstärksten und innovativsten Kliniken in Deutschland gemausert. Wir gehören zu den wenigen Universitätskliniken bundesweit, die wirtschaftlich stabil am Ende des Jahres ein Plus erwirtschaften.

Das ist zum einen Folge der beschriebenen Umstrukturierungsmaßnahmen. Zum anderen ist unser Erfolg auf die Leistungsbereitschaft, das Engagement und die Kompetenz unserer jetzt mehr als 10 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen, die sich jeden Tag aufs Neue für „ihr“ UKE starkmachen. Ihnen danken wir an dieser Stelle ganz besonders.

Aufbruch und zukunftsfähige Veränderung werden auch in unserer Außendarstellung sichtbar. Parallel zu einem aktuellen, klar strukturierten, hellen und freundlichen Internetauftritt haben wir eine neue Dachmarke entwickelt, die die Titelseite dieses Geschäftsberichts ziert und ein modernes Bild vom UKE zeichnet. Das UKE-Logo mit dem historischen Universitätssiegel bleibt aber erhalten.



„Im vergangenen Jahr haben unsere Wissenschaftler Fördermittel in Höhe von 81,8 Millionen Euro eingeworben – so viel wie nie zuvor!“

Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, Dekan der Medizinischen Fakultät

Nirgends spiegeln sich allerdings im UKE derzeit Aufbruch und Weiterentwicklung so gut wider wie an der Großbaustelle Martini-/Frickestraße. Die neue Universitäre Kinderklinik, das Kinder-UKE, nimmt rasch Konturen an. Im September 2015 haben wir den Grundstein gelegt. Bei dem bunten Fest haben sich unsere Großspender, der Unternehmer Dr. Michael Otto und die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg, eindrucksvoll zum UKE und seiner Kinder- und Jugendmedizin bekannt. In wenigen Wochen steht bereits das Richtfest an. Dann dauert es nur noch etwas mehr als ein Jahr, bis die ersten kleinen Patientinnen und Patienten in unserer neuen Kinderklinik behandelt werden können. Unsere konzeptionelle und bauliche Weiterentwicklung des gesamten Campus nimmt immer mehr Form an.

Mit der gleichen Geschwindigkeit, mit der der Bau des Kinder-UKE voranschreitet, entwickelt sich auch das neue Curriculum der Medizinischen Fakultät weiter. Im



„Die größten Herausforderungen sind die baulichen Veränderungen, die auf uns zukommen.“

Prof. Dr. Burkhard Göke, Ärztlicher Direktor

Oktober haben rund 350 Studierende ihr Medizinstudium im UKE begonnen; es ist bereits der vierte Jahrgang des neuen Modellstudiengangs iMED Hamburg. In den Leistungstests haben unsere Studierenden zum Teil deutlich besser als der Durchschnitt in Deutschland abgeschnitten – eine Bestätigung für den großen Ein-

satz derjenigen Dozentinnen und Dozenten, die den Studiengang vom ersten Tag bis heute maßgeblich prägen. Bundesweit werden wir für unsere moderne Ausbildungsform gelobt. Diese vernetzt Theorie und Praxis besser und früher miteinander und setzt zeitgemäße Elemente wie digitale Lehrbücher oder computerbasierte Simulationsprogramme ein.

Die Forschung im UKE war 2015 sehr erfolgreich. Ein dritter Sonderforschungsbereich („Entzündliche Nierenerkrankungen“) wurde hinzugewonnen, die beiden anderen („Chronische Leberentzündungen“ und „Neurowissenschaften“) wurden erfolgreich begutachtet und verlängert. Insgesamt haben unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler 2015 Fördermittel in Höhe von 81,8 Millionen Euro eingeworben – so viel wie nie zuvor! Eine große Rolle hierbei spielt der Campus Forschung, der den Wissenschaftlern optimale Bedingungen bietet, mit dem wir aber bereits wieder an unsere Grenzen stoßen. Ein Campus Forschung II sowie ein neues Herz- und ein neues Krebszentrum gehören zu den weiteren großen baulichen Herausforderungen und Veränderungen, die wir in Zukunft gezielt anstreben wollen.

„Wir forschen, lehren und heilen für ein gemeinsames Ziel – die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Patienten.“

Joachim Pröhl, Direktor für Patienten- und Pflegemanagement



Aufbruch, Veränderung und Weiterentwicklung könnte man auch hinter dem neuen Konzernleitbild vermuten, das wir uns selbst gegeben haben. Dies stimmt nur zum Teil. Denn dass wir uns konsequent unseren Patienten zuwenden, dass wir zukunftsfähige Netzwerke knüpfen, eine universitäre Spitzenstellung einnehmen, ein attraktiver Arbeitgeber und ein nachhaltiges, ökologisch orientiertes Unternehmen sind – all das hat auch schon in den vergangenen Jahren unser Handeln bestimmt. Jetzt haben wir es zusammen mit einer Reihe weiterer verbindender Elemente aufgeschrieben und signalisieren damit nach innen und nach außen: Wir sind das UKE. Wir forschen, lehren und heilen Hand in Hand für ein gemeinsames Ziel – die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Patienten.

„Wir gehören zu den wenigen Universitätskliniken bundesweit, die am Ende des Jahres ein Plus erwirtschaften.“

Rainer Schoppik, Kaufmännischer Direktor



Das gilt selbstverständlich in gleichem Maße auch für die vielen Menschen auf der Flucht, die in den vergangenen Monaten in Hamburg eingetroffen sind. Mehrere Hundert von ihnen sind in der Zentralen Notaufnahme versorgt worden. Auch in der Flüchtlingsambulanz, ein gemeinsames Projekt mit der Stefanie-Graf-Stiftung „Children for Tomorrow“, ist der Bedarf der jungen Menschen an medizinischer und psychologischer Unterstützung so groß wie noch nie. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Einrichtungen und Initiativen innerhalb und außerhalb unseres Klinikums, in denen sich UKE-Mitarbeiter für das Wohl der Hilfsbedürftigen einsetzen. Das UKE stellt sich gern den gesellschaftlichen Herausforderungen.

Herzlicher Dank gilt allen Freunden und Förderern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die das UKE so freundlich und hilfreich begleiten und unterstützen.

Prof. Dr. Burkhard Göke  
Ärztlicher Direktor und  
Vorstandsvorsitzender

Prof. Dr. Uwe Koch-Gromus  
Dekan der Medizinischen  
Fakultät

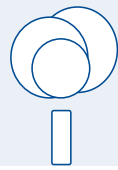
Joachim Pröhl  
Direktor für Patienten-  
und Pflegemanagement

Rainer Schoppik  
Kaufmännischer  
Direktor

# Ein Jahr im UKE

## Kinder-UKE

Viele helfende Hände  
beim Bau der Kinderklinik



## Medizin und Technik

In Qualität investieren





# Forschung und Lehre

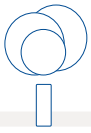
Mit Weitsicht handeln



# UKE INSide

Eine Personalpolitik, die sich an den Mitarbeitern orientiert



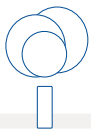


## Die neue Kinderklinik wächst!

Es geht rasant voran: Der vierstöckige Rohbau des neuen Kinder-UKE ist fertig und kommt dem Modell (r.) schon sehr nahe. Als nächstes starten die Fassadenarbeiten, parallel dazu beginnt der Innenausbau. Damit alles nach Plan läuft, muss Bau-Projektleiter Eike Deuter vieles im Blick behalten. Zum einen prüft und überwacht er kontinuierlich den



Baufortschritt. Zum anderen steht er in engem Kontakt mit verschiedensten Bereichen des UKE, die an der Gestaltung der neuen Kinderklinik beteiligt sind, und setzt alles daran, ihre Vorstellungen zu erfüllen. Eine Mammutaufgabe, die ihm und seinem Team viel abverlangt – aber auch viel Freude bereitet.



Ein Kinder-UKE für alle

## „Gewaltige Team-Aufgabe“

**8.30 Uhr auf der Baustelle der neuen Kinderklinik. Projektmanager Eike Deuter mustert zusammen mit dem Leiter der Bauaufsicht Hamburg, dem Generalunternehmer Züblin und dem Architekten ein rund vier Quadratmeter großes Fassadenmodell. Passt der Farbton? Erfüllt die Fassade aus roten Klinkersteinen und Holzelementen alle Brandschutzauflagen? Eike Deuter ist gespannt. Er weiß, dass sich hier und heute entscheidet, wie die neue Kinderklinik aussehen wird. Eine Stunde später fällt das Urteil: Die Fassade ist abgesegnet. Der Bau kann weiter voranschreiten.**

Viel Zeit zum Durchatmen bleibt dem UKE-Projektleiter nach dem Termin nicht. Schon streift er Bauhelm und Sicherheitsschuhe ab und eilt in die Neonatologie. Hier erwartet ihn ein Team von Anästhesisten, das die Ausstattung der OP-Säle der neuen Kinderklinik diskutieren will. Gewünscht werden separate Aufwchräume, um den Operationsbereich optimal nutzen und den jungen Patienten höchstmögliche Sicherheit bieten zu können. Es werden Pläne gewälzt, Lösungen gesucht und gefunden. Zurück im Büro steht das Telefon nicht still. Die Seelsorger möchten die Gestaltung des „Raums der Stille“ besprechen. Dann meldet sich eine Stiftung und bietet an, den Wartebereich für ambulante Patienten zu designen. Eike Deuter muss abwägen, planen, Rücksprache halten und verhandeln – für ihn ein ganz normaler Arbeitstag.

### Alles nach Plan

Bis zu 150 Handwerker sowie drei Turmkräne sind auf der Großbaustelle im Einsatz. Hinzu kommen 15 Ingenieure, die das Projekt vor Ort koordinie-

ren. „Bislang liegen wir voll im Zeit- und Kostenplan“, sagt Eike Deuter. Im März sind die Fassadenarbeiten angelaufen. Parallel dazu wurde der Rohbau provisorisch verschlossen, sodass mit dem Innenausbau begonnen werden konnte. Dennoch bleibt der Bau ein lebendiger Prozess, der immer wieder Umdenken erfordert. „Seit Genehmigung der Pläne durch die Hamburger Baubehörde vor gut drei Jahren haben sich medizinische Prozesse schon wieder verändert. Hier steuern wir nach, um stets die bestmögliche Lösung zu realisieren“, erläutert Deuter.

### Gemeinsame Lösungen suchen

Um alle Akteure auf dem neuesten Stand zu halten und in die Gestaltung einzubinden, findet im zweiwöchigen Rhythmus ein internes Treffen der strategischen Projektleitung statt. Darin sind alle am Bau der Kinderklinik beteiligten UKE-Bereiche vertreten, vom Geschäftsbereich Finanzen über das Fundraising und die Unternehmenskommunikation bis zum Prozessmanagement, zur Bautechnik und der ärztlichen Leitung der Kinderklinik. „Das Projekt ist eine gewaltige Team-Aufgabe. Indem wir es gemeinsam vorantreiben, bauen wir eine Kinderklinik, in der sich jeder wiedererkennen wird“, so Deuter.

Medizinische Schwerpunkte des neuen Kinder-UKE sind die Onkologie, neurologische und seltene angeborene Erkrankungen sowie Leber-, Nieren- und Knochenmarktransplantationen. Diese Strukturen sind in der jetzigen Klinik bereits angelegt, aber in verschiedenen Gebäuden auf dem Campus verteilt. Im neuen Kinder-UKE werden sie, ähnlich wie im Neuen Klinikum (O10), zentralisiert. Die Kindernotaufnahme bekommt eine eigene Zufahrt und wird



Rainer Schoppik (l.), Kaufmännischer Direktor und UKE-Vorstandsmitglied, erkundigt sich regelmäßig vor Ort bei Projektleiter Eike Deuter über den Baufortschritt der neuen Universitären Kinderklinik

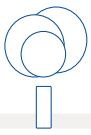
damit schnell für alle Beteiligten zu erreichen sein. Nachbar der Notaufnahme wird die Radiologie, die eine schnelle Bildgebung und damit eine unmittelbare Diagnostik gewährleistet. Die Operationsäle befinden sich im ersten Obergeschoss eines Gebäudes aus dem Jahr 2000 und sind über einen Verbindungsbau direkt an die neue Klinik angeschlossen. Auch Intensivstation und Hämatologie sind auf dieser Ebene angesiedelt, sodass die Kinder konsequent überwacht werden können.

### **Kurze Wege, direkte Verbindungen**

Unmittelbar über der Intensivstation und per Aufzug miteinander verbunden schließen sich im zweiten Obergeschoss die chirurgische und die kardiologische Ambulanz sowie die Hepatologie und die Neurologie an. „Kurze Wege und direkte Querverbindungen zwischen allen Bereichen waren ein zentraler Punkt unserer Planungen, um die Kinder und Jugendlichen zügig und bedarfsgerecht versorgen zu können“, erklärt Deuter. Das dritte Stockwerk gehört den Babys und Kleinkindern, die hier einen eigenen, altersgerechten Behandlungsbereich bekommen. Liebevoll gestaltete Räume, Übernachtungsmöglichkeiten für die Eltern in jedem Patientenzimmer, Aufenthaltsräume und



Das Team des Generalunternehmers Züblin sorgt für die fristgerechte Umsetzung der Pläne



In der internen Steuerungsgruppe wird alle zwei Wochen über den neuesten Stand diskutiert



Züblin-Bauleiter Nick Niemann (r.) und UKE-Projektleiter Eike Deuter besprechen die Fassadengestaltung



Die Konturen sind deutlich sichtbar: Die Baustelle (l.) kommt den Architektenplänen schon sehr nahe



Spielzimmer stehen unter dem Motto Wald, Baum und Nachhaltigkeit. Grüner Mittelpunkt ist die 126 Jahre alte Hainbuche im Zentrum des Baus. Dazu wird ein Bistro für Mitarbeiter, Patienten und Besucher eingerichtet, in das sich zum Beispiel auch Eltern einmal zurückziehen und mit anderen austauschen können.

18.30 Uhr, Baubüro. Eike Deuter beendet nach zwei Außenterminen, drei Sitzungen und unzähligen Telefonaten einen ausgefüllten Arbeitstag. Vieles hat er heute regeln können. Doch bis die Kinderklinik im Herbst 2017 ihre Türen öffnet, bleibt noch einiges zu tun. Mit Freude sieht er den kommenden Aufgaben entgegen. Denn Projektleiter Deuter weiß, dass alle Beteiligten an einem Strang ziehen, die gleiche Vision teilen: ein großes interdisziplinäres Zentrum der Spitzenmedizin zu schaffen, in dem sich kleine und größere Patienten und ihre Angehörigen wohlfühlen können.

## Die Kinderklinik in Zahlen

- > 148 Betten inklusive 14 Betten der Tagesklinik
- > 16 Intensivbetten für die Kinderintensivstation
- > 6 KMT-Betten für Patienten nach einer Knochenmarktransplantation
- > 3 Operationssäle in unmittelbarer Nähe zur Kinderintensivstation
- > Einzige onkologische Tagesklinik der Metropolregion Hamburg
- > 69,5 Millionen Euro kostet die neue Kinderklinik
- > 23,5 Millionen Euro Spenden sind notwendig
- > Etwa ein Drittel der Baukosten übernimmt die Stadt Hamburg
- > 13 400 m<sup>3</sup> Beton und 1500 t Stahl werden verbaut
- > 150 000 m Starkstromkabel werden verlegt
- > 24 m Kronendurchmesser hat die große Hainbuche

Jeder Cent ein Baustein

## Schon über 1000 Spender

Damit nicht nur das Gebäude schön wird, sondern auch die Ausstattung die Heilung kleiner Patienten unterstützt, sind weitere Spenden fürs Kinder-UKE erforderlich.



Die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg und Unternehmer Dr. Michael Otto auf der Baustelle

„Von der Spendenbereitschaft der Hamburgerinnen und Hamburger und von den ansässigen Unternehmen bin ich sehr beeindruckt. Inzwischen haben wir 17,4 Millionen Euro an Spenden und Zusagen erhalten. Damit sind die Bausteine für unsere neue Kinderklinik beinahe bezahlt“, sagt Prof. Dr. Burkhard Göke, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des UKE. „Wenn die Spendenbereitschaft anhält, können wir auch Besonderheiten wie ein Kino oder eine Dachterrasse verwirklichen. Gerade bei jenen Mädchen und Jungen, die über Monate bei uns bleiben müssen, können wir damit die Heilung fördern. Jede Spende hilft, den oftmals schwerstkranken Kindern universitäre Spitzenmedizin in einem besonderen, warmherzigen Umfeld zu bieten.“

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben schon eigene Spendenaktionen ins Leben gerufen: die einen haben bei ihrer Hochzeit auf Geschenke verzichtet und stattdessen um Spenden fürs



Die feierliche Grundsteinlegung der neuen Kinderklinik im September 2015



Kinder-UKE gebeten; die anderen einen Benefizlauf rund ums UKE veranstaltet und den Erlös der neuen Klinik zukommen lassen.

### Großspender und Sponsoren fürs Kinder-UKE

Die größte Einzelspende kommt von Dr. Michael Otto. Der Unternehmer stellt insgesamt zehn Millionen Euro zur Verfügung. Auch die Fördergemeinschaft Kinderkrebs-Zentrum Hamburg unterstützt das Kinder-UKE mit fünf Millionen Euro. Und zwei Sponsoren haben sich ebenfalls bereits für das Kinder-UKE gefunden: Olympus und die Firmengruppe Otto Krahn mit ihren Teilkonzernen Albis Plastic und Krahn Chemie.

Viele weitere Informationen zur neuen Kinderklinik sowie eine Webcam, die den Baufortschritt dokumentiert, gibt es im Internet unter [www.kinder-uke.de](http://www.kinder-uke.de).



Gesundheitsstudien im UKE

# Medizin von morgen

HCHS und NAKO – hinter diesen etwas sperrigen Akronymen verbergen sich zwei große Gesundheitsstudien im UKE, die den Ursachen von Erkrankungen auf den Grund gehen und die Medizin von morgen maßgeblich mitentwickeln wollen.



Prof. Koch-Gromus durchschneidet zum Auftakt der weltweit größten lokalen Gesundheitsstudie das blaue Band

Die Hamburg City Health Study (HCHS) ist die weltweit größte lokale Gesundheitsstudie – 45 000 Hamburgerinnen und Hamburger zwischen 45 und 74 Jahren werden in den nächsten Jahren im UKE auf Herz und Nieren untersucht. Die Studie soll Vorhersagen ermöglichen, wer besonders gefährdet ist, an Volksleiden wie Herzinfarkt, Demenz oder Schlaganfall zu erkranken, und helfen, früher und individueller vorbeugen und spezifischer behandeln zu können. „Unser Ziel ist es, die Gesundheit der Hamburger langfristig zu stärken“, erläutert Dekan Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, der zusammen mit Prof. Dr. Stefan Blankenberg (Kardiologie), Prof. Dr. Christian Gerloff (Neurologie) und Prof. Dr. Gerhard Adam (Radiologie) zum HCHS-Gründungsvorstand zählt.

Rund 30 Kliniken und Institute des UKE sind an der Studie beteiligt. Sie steht in einer Reihe mit anderen Gesundheitsuntersuchungen. Die bekannteste ist

die Framingham City Heart Study. In Framingham, einer Kleinstadt nahe Boston, werden seit 1948 rund 15 000 Menschen über Generationen hinweg untersucht. „Wenn wir heute wissen, dass fettreiche Ernährung, Rauchen und Bewegungsmangel zu Herzerkrankungen führen können, dann stammen diese Erkenntnisse ganz wesentlich aus der Framingham-Studie. Mit der HCH-Studie machen wir den nächsten Schritt. Auch sie ist langfristig angelegt und läuft auf unbestimmte Zeit – hat aber mehr Teilnehmer und geht über Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems hinaus“, erläutert Prof. Blankenberg.

## Probanden werden angeschrieben

Die möglichen Probanden werden vom UKE angeschrieben; die Adressen stellen die Meldeämter durch Zufallsstichproben zusammen. Wer teilnehmen möchte, wird zu einer Untersuchung eingela-





Das Studienteam vorm Hamburger Rathaus



Ultraschalluntersuchungen gehören zum Spektrum der beiden Gesundheitsstudien



Konzentration und Feinmotorik sind hier gefragt

den, die rund sechs Stunden dauert. Dabei werden Ultraschallbilder erstellt, neurologische Tests durchgeführt, Haut, Lunge, Mund und Zähne untersucht, das Blut analysiert und ausführliche Befragungen etwa über Vorerkrankungen und persönlichen Lebensstil durchgeführt.

### Schwerpunkt Versorgungsforschung

Die Untersuchungsinhalte der Studie sind vor allem auf die fünf Forschungsschwerpunkte des UKE (Herz-Kreislauf, Neurologie, Onkologie, Entzündungen, Versorgungsforschung) zugeschnitten, wobei die Versorgungsforschung eine besondere Rolle spielt. „Wir untersuchen in der HCH-Studie die medizinische Versorgung aus Sicht der Hamburger Bevölkerung: ihre Inanspruchnahme, ihre Bewertung und die Verbesserungsmöglichkeiten. Mit der Hamburg City Health Study haben wir die einmalige Chance festzustellen, was förderlich dafür ist, dass

sich Menschen um ihre Gesundheit selbst kümmern und welche Barrieren dagegen stehen“, erläutert Prof. Dr. Dr. Martin Härter, Leiter der Medizinischen Psychologie des UKE. Besonders interessant werde es sein zu erfahren, wie sich durch die Ergebnisse Gesundheit und Lebensqualität der Hamburger verbessern lassen.

Die größte epidemiologische Studie in Deutschland ist die NAKO Gesundheitsstudie. Hier werden bundesweit 200 000 Teilnehmer zwischen 20 und 69 Jahren untersucht, 10 000 davon im UKE. „Warum wird der eine krank, der andere aber bleibt gesund? Das ist die zentrale Frage, die die NAKO beantworten möchte“, erläutert Prof. Dr. Heiko Becher, Leiter der Studie im UKE. Ziel des Forschungsprojektes ist es, die Entstehung von Krankheiten wie Krebs, Diabetes, Demenz, Herzinfarkt und anderen besser zu verstehen, um Vorbeugung, Früherkennung und Behandlung in Deutschland zu verbessern.



## Forschung im UKE



Die Forschung im UKE ist vielfältig (l.) – Priv.-Doz. Sonja Loges hat ein Medikament für die Leukämitherapie entwickelt

Hohes Drittmittelaufkommen

### Forscher werben mehr als 81 Millionen Euro ein

**Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des UKE sind so erfolgreich wie nie zuvor. 2015 haben sie 81,8 Millionen Euro an Drittmitteln eingeworben – 17,6 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. Vor allem bei den interdisziplinären, multizentrischen Verbundforschungsprojekten ging es stark bergauf.**

„Die erheblichen Forschungsanstrengungen der vergangenen Jahre, die gute Infrastruktur in unserem Campus Forschung – der allerdings bereits an seine Grenzen stößt – und die renommierten Wissenschaftler, die wir in der jüngeren Vergangenheit fürs UKE gewinnen konnten, sind maßgeblich für das großartige Ergebnis des vergangenen Jahres verantwortlich“, erklärte Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus, Dekan der Medizinischen Fakultät.

Von besonderer Bedeutung ist der neue Sonderforschungsbereich SFB 1192 „Immunvermittelte glomeruläre Erkrankungen – Grundlagen und klinische Auswirkungen“, den die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im November bewilligt hat.

9,6 Millionen Euro stehen den rund 75 UKE-Wissenschaftlern unter Leitung von Prof. Dr. Rolf A. K. Stahl und Prof. Dr. Ulf Panzer in den nächsten vier Jahren zur Verfügung, um das Entstehen und Fortschreiten von entzündlichen Nierenerkrankungen zu untersuchen. Ziel ist es, neue Behandlungskonzepte für sogenannte autoimmune Nierenerkrankungen zu entwickeln, um langfristig das Auftreten einer dialysepflichtigen Niereninsuffizienz effektiver verhindern zu können.

Damit sind nun drei SFB am UKE angesiedelt. Neben dem bereits 2014 verlängerten SFB 841 „Chronische Leberentzündungen“ ist dies der SFB 936, der neuronale Interaktionen im Gehirn untersucht und in den ersten vier Jahren so erfolgreich war, dass die DFG 2015 eine zweite Förderphase mit ebenfalls knapp zehn Millionen Euro bewilligte. Darüber hinaus ist das UKE maßgeblich an dem neuen Transregio-Sonderforschungsbereich 169 „Crossmodales Lernen: Adaptivität, Prädiktion und Interaktion“ beteiligt, der unter Leitung der Univer-

# Erfolgreich wie nie



Prof. Jianwei Zhang (Uni Hamburg) und Prof. Andreas Engel (UKE) arbeiten beim TRR SFB 169 Hand in Hand

sität Hamburg steht und an dem das UKE bei sieben von 16 wissenschaftlichen Teilprojekten die Federführung innehat. Hier gewährt die DFG dem UKE 3,4 Millionen Euro Fördergelder.

## Neue Forschergruppen bewilligt

Ebenfalls hohe siebenstelligen Summen sind von der DFG für die neue Forschergruppe 2419 „Plastizität versus Stabilität: Molekulare Mechanismen synaptischer Stärke“ und die Klinischen Forschergruppen 306 „Primär Sklerosierende Cholangitis“ und 296 „Feto maternal immune cross talk: Consequence for Maternal an Offspring's Health“ bewilligt worden. Auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Europäische Union haben deutlich mehr Forschungsprojekte im UKE gefördert als in den Jahren zuvor.

Auf internationaler Ebene sind das Projekt „Cancer ID“ unter Leitung von Prof. Dr. Klaus Pantel zu nennen, in dem mit speziellen Bluttests („Flüssig-

biopsie“) wichtige Informationen für die Tumorbehandlung gewonnen werden sollen. Gleich drei sogenannte ERC Grants des Europäischen Forschungsrats gingen 2015 ans UKE: Ausgezeichnet wurden die Wissenschaftlerinnen Priv.-Doz. Dr. Renate Schnabel, Prof. Dr. Ileana Hanganu-Opatz und Priv.-Doz. Dr. Simone Kühn.

## Vom Labor ans Krankenbett

Einen ebenfalls nicht alltäglichen Forschungserfolg erzielte Priv.-Doz. Dr. Sonja Loges mit ihrem Team: Sie entwickelte einen maßgeschneiderten Therapieansatz für Leukämiepatienten. Das neue Medikament, das Tumorzellen ersten Erkenntnissen nach überlistet und ihr Wachstum stoppt, hat den Sprung vom Labor in die Praxis geschafft und wird derzeit in einer klinischen Studie der Phase I getestet. – Dr. Loges wurde im vergangenen Jahr ebenso wie Dr. Kühn, Prof. Dr. Jörg Heeren und Prof. Dr. Tobias Donner mit einer Heisenberg-Proessur der DFG ausgezeichnet.



## Lehre im UKE



Prof. Uwe Koch-Gromus, Prof. Gabriele Rune und Prof. Michael Frotscher haben Prof. Rapoport mündlich geprüft

Außergewöhnliche Promotionsfeier im UKE

### Magna cum laude mit 102

**Es war die wohl bewegendste Promotionsfeier, die das UKE jemals erlebt hat. Rund 150 Gäste und Journalisten aus der ganzen Welt waren dabei, als Prof. Dr. Dr. Ingeborg Syllm-Rapoport ihre Urkunde überreicht bekam.**

Prof. Ingeborg Syllm-Rapoport hat am 13. Mai 2015 im Alter von 102 Jahren erfolgreich ihre mündliche Prüfung zur Promotion abgelegt. Sie war 1937 und

1938 Assistenzärztin am Israelitischen Krankenhaus Hamburg und fertigte während dieser Zeit ihre Dissertationsschrift über Diphtherie an.

Die Zulassung zur mündlichen Doktorprüfung wurde ihr jedoch von den nationalsozialistischen Behörden aufgrund ihrer jüdischen Abstammung verweigert. 77 Jahre später wurde jetzt ein Stück Gerechtigkeit wiederhergestellt.

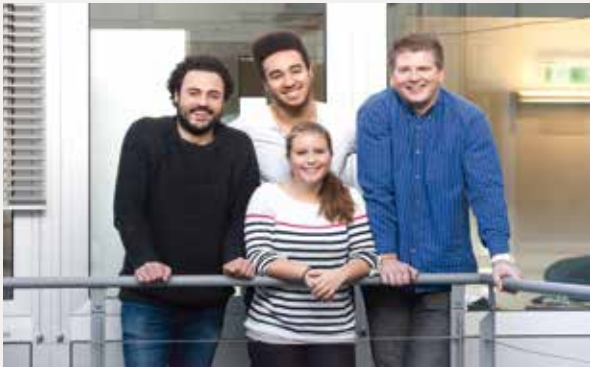


Großen Applaus gab es vor allem von Dekan Prof. Koch-Gromus und Tochter Susan Richter



Mit klarer Stimme und festem Auftritt hat Prof. Rapoport alle Gäste tief beeindruckt

# Vielfältig und innovativ



Schulleiter Dr. Oliver Zschenker (r.) freut sich mit den Schülern über den gelungenen Umzug

## Umzug in den Volkspark

Die School of Life Science, eine hundertprozentige UKE-Tochter, bildet den Nachwuchs an Biologisch-Technischen Assistentinnen und Assistenten (BTA) für das UKE aus. 2015 zog sie von ihrem alten Standort in Stellingen in neue Räume im Volkspark. Die Lehrkräfte der 140 Schülerinnen und Schüler sind Wissenschaftler, viele haben zuvor im UKE gearbeitet. So stellt die Schule das akademische Niveau der zweijährigen Ausbildung sicher. Teile der einjährigen Praxisphase können an internationalen Partnerlaboren, etwa in Spanien oder Australien, durchgeführt werden.

## 42 neue Behandlungseinheiten

Im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde wurden die Säle für die studentischen Praxiskurse rundum modernisiert. Die Studierenden profitieren von optimalem Licht, verbesserten Anschlüssen und Vernetzungen sowie Behandlungsstühlen der neuesten Generation. Alle für die Zahnbehandlung relevanten technischen Aspekte, wie Ultraschall und Monitore, sind jetzt in den Stuhl integriert. Das UKE investierte insgesamt 1,2 Millionen Euro, 800 000 Euro kamen direkt aus dem Förderfonds des Dekanats der Medizinischen Fakultät. Die Behandlungseinheiten bereiten die Studierenden optimal auf den späteren Praxisbetrieb vor.



Pünktlich zum Start des Wintersemesters waren die 42 neuen Behandlungstühle einsatzbereit



Besucherinnen und Besucher konnten im UKE ihre eigenen Hirnströme beobachten

## Nacht des Wissens im UKE

Mehr als 7000 Besucher kamen am 7. November zur Nacht des Wissens ins UKE – ein neuer Rekord. Alle zwei Jahre laden Hamburger Hochschulen, Forschungsinstitute und andere wissenschaftliche Einrichtungen zu einer Entdeckungstour durch die Welt der Wissenschaft ein. An elf verschiedenen Lokalitäten auf dem UKE-Gelände konnten Interessierte Fragen nachgehen wie: „Kann ein Arzt Verbrechen aufklären?“ oder „Was macht die Stammzellforschung?“. Neben Mitmach-Aktionen gab es viele spannende Vorträge, interessante Experimente und eine Kinderrallye.



Unter höchsten  
Reinraumbedingungen  
werden Arzneien oder  
Spritzen hergestellt



Krankenhausapothek e für sieben Millionen Euro modernisiert

## Umbau abgeschlossen

**Nach zwei Jahren umfangreicher Baumaßnahmen ist die Krankenhausapothek e des UKE jetzt noch moderner; alle Abläufe und Gerätschaften befinden sich nun auf internationalem Industriestandard.**

Im Fokus der Modernisierungen standen die Herstellungsräume, in denen sterile Arzneien wie Tumorth erapielösungen, Infusionen oder Schmerzmittel

unter höchsten Reinheitsbedingungen produziert werden. Über ein mehrstufiges Schleusensystem gelangen die Mitarbeiter in den neuen aseptischen Herstellungsbereich, in dem toxische und aseptische Lösungen in streng voneinander getrennten Räumen produziert werden. „Mit den vielfältigen, nun umgesetzten Maßnahmen sind wir für den wachsenden Bedarf in den nächsten Jahren sehr gut aufgestellt“, sagt Apothekenleiter Dr. Michael Baehr.



Sichere Produktion von Krebsmedikamenten



Die elektronische Arzneimittelversorgung



Prof. Reichenspurner und RTL-Moderator Hallaschka bei der Schlüsselübergabe

Baumhaus für Eltern herzkranker Kinder eröffnet

## Ein Zuhause auf Zeit

**Das Universitäre Herzzentrum (UHZ) hat ein Baumhaus für Familien herzkranker Kinder eröffnet. Angehörige können hier für die Zeit der Behandlung kostenfrei wohnen.**

Ein wohnliches Ambiente ganz ohne Krankenhausflair zu schaffen, in dem sich Familien zurückziehen und ihre herzkranken Kinder begleiten können – das war das Ziel, das mit dem neuen Baumhaus erreicht werden sollte. „Es ist noch schöner geworden, als ich gedacht hatte – ein echtes Zuhause auf Zeit, in dem sich Familien wohlfühlen können“, sagte RTL-Moderator Steffen Hallaschka am Rande der Eröffnung. Auch Prof. Dr. Dr. Hermann Reichenspurner, Ärztlicher Leiter des UHZ, ist begeistert: „Ich bin sehr glücklich, dass unsere Vision für dieses ganz besondere Projekt dank der großzügigen Unterstützung von RTL und unserem Förderverein nun wahr geworden ist.“ Ermöglicht wurde der Bau durch private Spenden, die Einnahmen des Benefiz-

turniers „Kicken mit Herz“ und die gewaltige Summe von 833.733 Euro, die beim Spendenmarathon von RTL zusammenkam.

Das Baumhaus bietet Platz für drei Familien, ist mit Gemeinschaftsraum, Küche, Ess- und Loungebereich sowie Terrasse ausgestattet. Die ersten Besucher – die frühere UHZ-Patientin Leonie und ihre Mutter Jasmin Pampert – waren begeistert.



Der Eingangsbereich des UHZ-Baumhauses



# Medizin und Technik

## Erste Absolventen des Pflegestudiengangs



16 junge Frauen und Männer haben den dualen Studiengang erfolgreich abgeschlossen

Das UKE bietet in enger Kooperation mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) ein duales Pflegestudium an. Die ersten im UKE akademisch ausgebildeten Pflegekräfte machten 2015 ihren Abschluss und arbeiten seitdem auf den Stationen. Sie bringen dort ihre wissenschaftlichen Kenntnisse ein und entwickeln die pflegerische Praxis weiter. In acht Semestern haben sie sowohl den Studienabschluss „Bachelor of Arts“ als auch den Berufsabschluss als „Gesundheits- und Krankenpfleger“ erworben. Der Studiengang knüpft an die europäische Entwicklung der akademischen Pflegeausbildung an. Die Studierenden lernen die Theorie an der UKE-Akademie für Bildung und Karriere (ABK) und der HAW, Praxisphasen absolvieren sie im UKE.

## Das UKE wird immer grüner

Das grüne UKE hat seine CO<sub>2</sub>-Sparziele bereits nach der Hälfte der Zeit übertroffen! 20 Prozent weniger Emissionen bis 2020 hatten sich die Verantwortlichen zum Projektstart auf die Fahnen geschrieben. Schon 2015 wurden jährlich mehr als 24 Prozent CO<sub>2</sub> eingespart. Innerhalb kurzer Zeit wurden die Emissionen um 11600 Tonnen im Vergleich zu 2010 gesenkt. Neben der Eröffnung des Blockheizkraftwerks konnte die Ersparnis unter anderem durch Rohrisolierungen, die Gebäudeleittechnik und Modernisierung von Großanlagen wie beispielsweise Kältemaschinen erreicht werden.

## Schonende Bestrahlung

Seit April steht für die Behandlung von Tumorpatienten im UKE ein neues Bestrahlungsgerät zur Verfügung. Dabei handelt es sich um ein sogenanntes Tomotherapiegerät der neuesten Generation, das erstmals in Deutschland in Betrieb gegangen ist. Mit dem neuen System erfolgt eine intensitätsmodulierte Bestrahlung von Tumoren unterschiedlicher Lokalisation. Die jeweils umliegenden Organe können so maximal geschont werden. Durch die Optimierung der Bildgebung und der Bestrahlungsintensität reduziert sich die allgemeine Bestrahlungszeit für die Patienten.



Priv.-Doz. Dr. Andreas Krüll und Prof. Dr. Cordula Petersen am neuen Bestrahlungsgerät



# Gut vorbereitet

## Patienten mit UKE zufrieden

Wie werden Patienten im UKE informiert, wie in Entscheidungen einbezogen, die ihre Untersuchung oder Behandlung betreffen? Fragen, die wesentlich für die Zufriedenheit der Patienten mit einem Klinikaufenthalt sind. Das UKE erzielte auf die Frage „Wie zufrieden waren Sie mit der Beteiligung an medizinischen Entscheidungen?“ auf einer Skala von 0 bis 100 einen Wert von 74,2; fast jeder dritte Patient (31,3 Prozent) war sehr zufrieden. Prof. Dr. Dr. Martin Härter, Leiter der AG Patientenorientierung, „Wir wollen noch besser werden und streben vielfältige Maßnahmen an, um die Patientenorientierung im UKE noch weiter voranzutreiben.“



Einsatzbereit: Das Dekontaminationszelt steht, die Pflegekräfte haben Schutzanzüge übergestreift

## 20 Jahre MS-Sprechstunde

Die Multiple-Sklerose-Sprechstunde des UKE feierte 2015 ihren 20. Geburtstag. Sie begann 1995 als eine nebenamtliche Beratung, als das Medikament Betaferon in der MS-Therapie zugelassen wurde. Rasch weiteten sich die Aufgaben aus, bis heute entwickelte sich daraus eine große Ambulanz mit jährlich 1500 Patienten und einer einzigartigen Tagesklinik. Patientenschulungen und -beteiligungen spielen hier eine maßgebliche Rolle, wie auch im vom UKE mitgegründeten MS Netz Hamburg. Wissenschaftlich eng verbunden sind MS-Sprechstunde und -Tagesklinik mit dem Institut für Neuroimmunologie und Multiple Sklerose (INIMS).

## Üben für den Notfall

In der Übung der Gesundheitsbehörde wird das Unglück simuliert: Ein Chemietanklastert rast in einen parkenden Reisebus, der Tank zerbricht und die Passagiere kommen in Kontakt mit einer ätzenden Chemikalie. 50 Verletzte werden ins UKE gebracht. Sie müssen zunächst in einem speziellen Dekontaminationszelt abgeduscht werden, danach kann die eigentliche medizinische Versorgung beginnen. Mit dem Ablauf der Übung sind UKE und Behörde zufrieden. Für alle Teilnehmer war sie sehr wertvoll, denn theoretisch geplante Prozesse lassen sich in der Praxis besser einschätzen.

## Heilsame Stimmung im UKE

Dr. Eckart von Hirschhausen, Humorist und Arzt, überreichte Prof. Dr. Burkhard Göke, Ärztlicher Direktor des UKE, den „Award für heilsame Stimmung im Krankenhaus“ der Stiftung „Humor hilft heilen“. Damit zeichnete von Hirschhausen die beliebte Konzertreihe „Musik – Mensch – Medizin“ des UKE aus. Von Hirschhausens Plädoyer: „Musik ist die älteste Kunst, positive Stimmung zu gestalten.“ Im UKE finden fünfmal jährlich donnerstagsabends vorwiegend klassische Konzerte im Foyer des Neuen Klinikums statt. Sie wenden sich an Patienten, Mitarbeiter und Besucher, der Eintritt ist frei.



Bei der Preisverleihung mit Dr. Eckart von Hirschhausen stand die Musik im Mittelpunkt



UKE INside

**Ob Konzernleitbild oder Mitarbeiterbefragung: Im UKE gestalten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Arbeitsleben aktiv mit.**

# Beteiligung

Das UKE-Konzernleitbild bestimmt das Handeln aller UKE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Sie können sich daran orientieren – und sich selbst bei der Entwicklung einbringen.

Nachdem eine Analyse 2012 gezeigt hatte, dass die Mitarbeiter das UKE-Konzernleitbild zu wenig kennen, wollten sich die Verantwortlichen neu damit auseinandersetzen.

Mehr als 800 UKE-Mitarbeiter haben 2014/15 in einer Großveranstaltung, in Expertenrunden und bei einer Onlinebefragung mitgewirkt. Im Juli hat Joachim Pröbß, Direktor für Patienten- und Pflegemanagement, das Konzernleitbild mit insgesamt sieben Leitsätzen von der Patientenorientierung bis zum ökologischen Unternehmen im UKE vorgestellt. Bei einem Aktionstag haben die Mitarbeiter einen Flyer und eine kleine Überraschung erhalten. Ein eigens produzierter Imagefilm fasst das neue UKE-Konzernleitbild in bewegten Bildern zusammen.

„Das Konzernleitbild soll Orientierung geben, motivieren, das Profil schärfen und das Wir-Gefühl stärken“, betont Prof. Dr. Martin Scherer, Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin und Mitglied der Arbeitsgruppe (AG) Leitbild. Aber: Es bilde nur den Rahmen für eine individuelle Gestaltung – die Mitarbeiter sollten es auf ihre Abteilung übertragen. „Viele hatten anfangs Bedenken, mit dem Konzernleitbild werde ihnen etwas Fremdes übergestülpt. Jetzt sind alle mit viel Freude dabei, die allgemeinen Sätze für sich konkret umzusetzen“, so Prof. Scherer.

Mehr Informationen auf [www.uke.de/allgemein/ueber-uns/leitbild](http://www.uke.de/allgemein/ueber-uns/leitbild)



Wie leben wir das Konzernleitbild in unserer Abteilung? Diese Frage bewegte das Team der Allgemeinmedizin in einem eigenen Workshop



# ist Trumpf



Was leitet unser Handeln? Über 85 Kolleginnen und Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen haben diese Frage in einer Großveranstaltung diskutiert



## Nachgefragt

Die UKE-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigen sich zufrieden mit ihrem Arbeitsplatz. Das ist nur eins von mehreren erfreulichen Ergebnissen der Mitarbeiterbefragung 2015 im UKE, an der sich mehr als 4100 Beschäftigte beteiligten. Das entspricht einer Rücklaufquote von 45 Prozent. Unter dem Motto „Kleine Kreuze, große Wirkung“ waren alle UKE-Beschäftigten Anfang des Jahres über persönliche Schreiben und eine Werbekampagne zur Teilnahme aufgerufen worden. Jeder von ihnen hatte einen Fragebogen per



Die Projektverantwortlichen warben persönlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Teilnahme an der Befragung

Post nach Hause erhalten. Auf freiwilliger Basis und vollständig anonym konnten die Teilnehmer ihre Meinung dort schriftlich festhalten. Ihren ausgefüllten Fragebogen schickten sie an das vom UKE eingesetzte renommierte Picker Institut. Die Experten des Instituts übernahmen die Auswertung und zogen dabei einen Vergleich zur vergangenen Befragung 2012 sowie zu ausgewählten Benchmark-Kliniken, darunter sechs Universitätskliniken.

Die nächste Mitarbeiterbefragung ist für das Jahr 2018 geplant.



Kinderbetreuung im UKE

## Vorsorge statt Nachsehen

**Der Streik der Erzieherinnen und Erzieher stellte viele Familien im Frühjahr 2015 vor Herausforderungen. Das UKE hatte für solche Fälle vorgesorgt und konnte einigen von ihnen mit Betreuungsangeboten hilfreich unter die Arme greifen.**



Während des Streiks hat sich Kidsevent-Animateurin Sophie um Calvin gekümmert.

„In Situationen wie dem Streik zahlt sich das Netzwerk des UKE mit Kooperationspartnern aus“, weiß Ute Düvelius. Bereits seit Jahren macht sich die UKE INside-Koordinatorin mit der Arbeitsgruppe (AG) Balance, Beruf, Familie, Freizeit und dem Studierendenwerk Hamburg für die Notfallbetreuung stark. So bietet die Kita UKE-Eltern eine Obhut ihrer Kinder zu schichtdienstadäquaten Öffnungszeiten und teilweise am Wochenende an. Über Partnerschaften mit umliegenden Einrichtungen bemüht sich das UKE um weitere Kitaplätze.

Fällt die Regelbetreuung innerhalb einer Kita kurzfristig aus, können sich die Eltern an das Fürstenberg Institut wenden. Die Experten des Anbieters für Gesundheitsmanagement in Unternehmen vermitteln qualifizierte Kräfte, die die Kinder privat betreuen. Dieses Angebot hält das UKE während des Jahres vor – fünf Tage Nutzung pro Familie und Jahr sind kostenfrei.

Für Schulkinder bis zum zwölften Lebensjahr bietet das UKE seit Jahren eine Betreuung während der Sommerferien an, die seit 2014 durch ein Angebot während der Frühjahrs- und Herbstferien durch Kidsevent ergänzt wird. Bei der Buchung von Ferienreisen über den Reisespezialisten KIJU erhalten UKE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter einen Rabatt von fünf Prozent, je 25 Familien pro Unternehmen bekommen eine Erholungsbeihilfe.

Während des Streiks setzte Ute Düvelius alle Hebel in Bewegung, um Hilfsangebote auf die Beine zu stellen. So auch für Calvin: Animateurin Sophie spielte mit ihm auf dem nahegelegenen Bauspielplatz. „Mein Sohn war begeistert vom Nachmittag“, so das Fazit von Mutter Sabine Vidal, Medizinisch-Technische Assistentin im Campus Forschung.

„Neben Kidsevent hat uns auch das Fürstenberg Institut unbürokratisch unterstützt. Drei ihrer Kräfte haben Kinder bis zu sechs Jahren vor Ort betreut“, berichtet Düvelius. Alles in allem habe das UKE damit vielen Eltern aus der Klemme helfen können.



Aus Stoffbahnen mit internationalen Fahnen ließen die Organisatoren den Himmel für das Festzelt nähen

Diversity im UKE

## Unterschiedliche Kulturen Erleben

**Unter diesem Motto feierten die UKE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter im Sommer ein gemeinsames Fest. Das bunte Programm mit internationalen Beiträgen und Speisen gestalteten sie dabei selbst.**

Internationale Speisen und Getränke, ein buntes Programm aus Musik und Tanz sowie interaktiven Highlights: Insgesamt sechs Stunden lang geballte Vielfalt erwartete die Mitarbeiter beim Fest im Juni.

Indem die Beschäftigten im Vorwege in die Planung und Ausgestaltung des Festes einbezogen worden waren, wurde das Thema Vielfalt im Unternehmen auf sehr authentische Art und Weise lebendig. Auch die Dekoration stand unter dem Motto der Länder- und Kulturenvielfalt.

Flankiert wurde das Fest durch eine im Jahresverlauf gestartete Reportagen-Serie zum Thema „Von der Vielfalt profitieren“ im Mitarbeitermagazin UKE news. Die Berichterstattung im Intranet sowie in den UKE news über das Mitarbeiterfest unter dem Motto „Unterschiedliche Kulturen Erleben“ bildete den krönenden Abschluss.

### Vielfältige Posterkampagne

„Darf's mehr Vielfalt sein?“ – „Sehr gerne!“ Mit Statements wie diesen werben UKE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter wie Morro Bonja Camara (l.), Versorgungsassistent, und Angelika Schröter, Versorgungsassistentin,



für die Themen und Angebote von UKE Inside. Ob Diversity, Inklusion, flexible Arbeitszeiten, Betriebs-sport oder Bewegungsangebote, Beratung oder Seminare, Schnäppchen oder der Ideenwettbewerb Mach mit!! – das thematische Spektrum des Mitarbeiterprogramms ist so vielfältig wie die UKEler.



# UKE INside

## CSR Jobs Award 2015

„Hier arbeite ich gern, mein Wunsch-Arbeitgeber mit Verantwortung“ – unter dieser Leitidee hat die Plattform CSR Jobs, die Nachwuchskräfte über das gesellschaftlich verantwortliche Handeln von Unternehmen aufklären möchte, in Kooperation mit dem Personalmagazin, dem Fachmagazin im Personalwesen, das UKE im Juni mit dem CSR Jobs Award 2015 ausgezeichnet. „Das UKE verfügt über sehr umfassende und innovative Programme zur Einbindung, Fürsorge und Weiterentwicklung seiner Mitarbeiter“, heißt es in der Begründung der Jury. Das UKE hatte sich mit seinem Personalmanagement beim Wettbewerb beworben.

## Als familienfreundlich zertifiziert

Bereits zum fünften Mal wurde das UKE von externen Prüfern als familienfreundlich zertifiziert. Dabei erreichte es 192 von 200 möglichen Punkten und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um neun Punkte. Der Auditor lobte vor allem die zunehmende Bekanntheit der UKE INside-Angebote und das hohe Engagement der Führungskräfte und Mitarbeiter. Michael van Loo, Geschäftsbereichsleiter Personal, Recht und Organisation, meint: „Ein solches Audit mit Blick von außen zeigt Potentiale auf, die wir jetzt in den Arbeitsgruppen ausschöpfen möchten. Die Befristungspolitik etwa ist bereits Thema.“



Zumba ist nur ein Angebot von vielen beim neuen Kursangebot zur Teamgesundheit

## Kurse für Teams

Besser auf sich achten, Gutes für die Gesundheit tun und einfach mal was Neues ausprobieren – das sind die Ziele eines neuen Seminarangebots der Akademie für Bildung und Karriere (ABK), das sich ausschließlich an Teams im UKE wendet.

Führungskräfte haben gemeinsam mit ihren Teams die Möglichkeit, aus einem breiten Spektrum an Schnupperkursen zu wählen. Von Rückenfitness bis zum Umgang mit psychischen Belastungen – die Auswahl ist groß. Die freiwillige Teilnahme zählt als Arbeitszeit.

## Medizinische Check-ups

Mitglieder der Arbeitsgruppe (AG) Gesundheit um Leiterin Sabine Kesebom, Psycho-soziale Beratung und Suchtprävention, organisierten 2015 Wochen der medizinischen Check-ups für UKE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter.

Von Oktober bis Dezember konnten diese exklusiv Vorsorgeuntersuchungen direkt im UKE durchführen lassen, darunter Angebote des Betriebsärztlichen Diensts, der Allgemeinmedizinischen Ambulanz, der Dermatologie und des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

## Trauma am Arbeitsplatz

Das RADAR-Team im UKE vermittelt ein Sicherheitskonzept zum Umgang mit Aggression und Gewalt. Die Experten aus der Psychiatrie haben bereits Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Ambulanz der Kinderklinik, des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und der IT geschult.

Hilfe für Mitarbeiter nach traumatisierenden Ereignissen bieten der Betriebsärztliche Dienst, die Psycho-soziale Beratung und Suchtprävention sowie die Spezialambulanz für Traumafolgestörungen.

# Highlights 2015

## Beste Arbeitgeber-Marke

Das UKE wurde im Februar mit dem Sonderpreis „Hamburgs beste Arbeitgeber-Marke 2015“ ausgezeichnet. Bei der Bewertung von Informationen im Internet und in sozialen Netzwerken schnitt das UKE überdurchschnittlich ab. Bereits im achten Jahr veranstaltete das Hamburger Abendblatt gemeinsam mit Alsterradio, JCDecaux, der Helmut-Schmidt-Universität sowie dem Institut für Management und Wirtschaftsforschung IMWF den Wettbewerb „Hamburgs beste Arbeitgeber“. Seit vier Jahren vergibt eine Jury den Sonderpreis „Hamburgs beste Arbeitgeber-Marke“, der jetzt ans UKE ging.



(v. l.): Joachim Pröbß, Michael van Loo und Ute Düvelius



Wissenswertes über die Neuerungen bei UKE INside erfuhren Interessierte beim Aktionstag im Frühjahr

## Neuer Auftritt für UKE INside

Der neue UKE INside-Imagefilm zeigt: Bei UKE INside dreht sich alles um die Beschäftigten. Sei es in puncto Vielfalt im UKE, wenn es um flexible Arbeitsmöglichkeiten geht, beim Ideenwettbewerb oder bei den Vergünstigungen – UKE INside schafft den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen bestmöglichen Rahmen sowie Entwicklungs- und Gestaltungswege im UKE. Vertiefende Informationen dazu gibt es nicht nur im neuen Film, sondern auch im Corporate Manual, im UKE INside-Portal, in Flyern sowie auf Postern der laufenden Kampagne.

## HSH Nordbank Run

Rund 460 gut gelaunte UKE-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter liefen beim HSH Nordbank Run, dem rund vier Kilometer langen Firmenlauf durch die Hafencity, im Juni für den guten Zweck. Die Teilnahmegebühren trug das UKE, das auch T-Shirts mit UKE-Logo ausgab. Gejoggt oder gewalkt wurde in Teams, es ging nicht um Rekorde, die Zeit wurde nicht gemessen. Jeder Läufer zahlte einen Eigenanteil von fünf Euro.

Insgesamt erliefen 23100 Läufer in 845 Teams über 147 Tausend Euro zugunsten der Initiative „Kinder helfen Kindern“.



Kollegen treffen, Spaß haben und Gutes tun – beim Firmenlauf durch die Hafencity



# Personalien

## Neu im UKE



**Prof. Dr. Barbara Schmalfeldt**  
ist seit dem 1. Juli neue Ärztliche Leiterin der Klinik für Gynäkologie. Sie ist von der Technischen Universität München ans UKE gekommen, wo sie das Gynäkologische Krebszentrum am Klinikum rechts der Isar geleitet hat.



**Prof. Dr. Jörg Haier**  
ist seit dem 1. Dezember Direktor des Hubertus Wald Tumorzentrums – Universitäres Cancer Center Hamburg (UCCH). Er war zuvor koordinierender Leiter des Comprehensive Cancer Centers der Uniklinik Münster.



**Prof. Dr. Philipp Osten**  
ist seit dem 1. Oktober kommissarischer Leiter des Instituts für Geschichte und Ethik der Medizin und Direktor des Medizinhistorischen Museums Hamburg. Er kommt von der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg.



**Dr. Gunda Ohm**  
hat am 1. Oktober die Leitung der Strategischen Unternehmensentwicklung übernommen. Die Fachärztin für Chirurgie ist seit 15 Jahren im Krankenhausmanagement tätig und war bereits früher im UKE beschäftigt.



**Prof. Dr. Matthias Wilmanns,**  
European Molecular Biology Laboratory (EMBL) Hamburg, ist auf die Professur für Biomedizinische Strukturbioogie berufen worden. Damit soll die erfolgreiche Kooperation zwischen UKE und EMBL weiter ausgebaut werden.



**Prof. Dr. Kai Rothkamm**  
hat am 1. Februar die Professur für Experimentelle Radioonkologie in der Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie angetreten. Rothkamm, zuvor in Oxford tätig, ist Nachfolger von Prof. Dr. Ekkehard Dikomey.

## Ausgezeichnet



**Prof. Dr. Sonja Schrepfer,**  
Grundlagenforscherin im Universitären Herzzentrum, ist 2015 zweimal mit renommierten Preisen ausgezeichnet worden: Sie erhielt den Paul-Martini-Preis und den Preis der Nationalen Akademie der Wissenschaften.



**Henning Schneider,**  
Leiter des GB Informationstechnologie, ist für seine Verdienste bei der Einführung der elektronischen Patientenakte mit dem Innovation Award 2015 von Computerwelt und CIO-Magazin ausgezeichnet worden.



**Prof. Dr. Melitta Schachner Camartin,**  
Zentrum für Molekulare Neurobiologie, ist mit der Ehrendoktorwürde der Universität Heidelberg ausgezeichnet worden. Sie hatte dort von 1976 bis 1988 den deutschlandweit ersten neurobiologischen Lehrstuhl inne.



**Prof. Dr. Alwin E. Goetz,**  
Leiter des Zentrums für Anästhesiologie und Intensivmedizin, ist mit dem Verfassungsportugaleser in Silber, der Ehrenmedaille für herausragende Verdienste für die Hansestadt Hamburg, ausgezeichnet worden.



## Ausgezeichnet

---



**Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus,**

Dekan der Medizinischen Fakultät, ist mit dem Dr. Günther Buch-Preis der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung ausgezeichnet worden. Gewürdigt wurden seine Verdienste um die Belange älterer Menschen in der medizinischen Wissenschaft und Patientenversorgung, insbesondere im Hinblick auf erfolgreiche Maßnahmen gegen die psychologische und soziale Ausgrenzung. Darüber hinaus wurde Koch-Gromus Ende 2015 als Dekan für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren wiedergewählt.



**Joachim Pröbß,**

Direktor für Patienten- und Pflegemanagement, ist vom Gesundheitswirtschaftsmagazin kma zum „Manager des Jahres 2015“ gekürt worden. In der Begründung der Jury heißt es: „Es bringt ein Klinikum voran, wenn die Pflegedirektion in der Unternehmensspitze vertreten ist.“ Laudator Prof. Dr. Burkhard Göke, Ärztlicher Direktor des UKE: „Joachim Pröbß handelt ansteckend positiv. Er nimmt nicht nur mit, er begeistert.“ Pröbß selbst sagte: „Der Preis ist eine Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“



**Janina Colmorgen,**

seit dem 1. Januar 2015 Pflegerische Leitung des Zentrums für Innere Medizin, wurde vom Bundesverband Pflegemanagement mit dem Pflegemanagement-Award 2015 ausgezeichnet.



**Dr. Michael Baehr,**

Leiter der Krankenhausapotheke, ist für die Einführung eines geschlossenen Medikationsprozesses mit dem Innovationspreis des Bundesverbandes Deutscher Krankenhausapotheker ausgezeichnet worden.

## Verabschiedet

---



**Prof. Dr. Gisbert Richard**

hat 20 Jahre die Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde geleitet. In dieser Zeit hat sich die Augenklinik zur größten Einrichtung der Augenheilkunde in Norddeutschland entwickelt – mit jährlich starken Wachstumsraten.



**Prof. Dr. Fritz Jänicke**

stand 19 Jahre an der Spitze der Klinik für Gynäkologie. Unter seiner Führung entstand im UKE eines der ersten zertifizierten Brustzentren Deutschlands und ein überregional führendes gynäkologisches Krebszentrum.



**Prof. Dr. Ursula Platzer**

hat die Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde über 25 Jahre geleitet. Mehr als eine Dekade war sie auch geschäftsführende Direktorin des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.



**Prof. Dr. Reinhard Schneppenheim**

stand 17 Jahre an der Spitze der Klinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie. Schneppenheim erhielt zahlreiche hochrangige Forschungspreise und war in wichtigen internationalen Gremien vertreten.



## In der Martini-Klinik assistiert „da Vinci“

Pünktlich zum zehnten Geburtstag hat die Martini-Klinik, das Prostatakrebszentrum des UKE, in ein drittes „da Vinci“-OP-System investiert, um die steigende Nachfrage nach dieser Operationstechnik zu befriedigen. Das Jubiläumsjahr 2015 war sehr erfolgreich für die Martini-Klinik. Zum ersten Mal wurde die Marke von 2200 Operationen überschritten – Weltspitze, noch weit vor der berühmten Mayo-Klinik in Rochester, USA. Dass der Patient in der Martini-Klinik immer im Mittelpunkt steht, unterstreicht auch folgende Zahl: 98 Prozent der Patienten würden die Martini-Klinik Freunden und Bekannten weiterempfehlen.



Das ärztliche Führungsgremium, die Faculty der Martini-Klinik: Prof. Dr. Thomas Steuber, Priv.-Doz. Dr. Lars Budäus, Prof. Dr. Alexander Haese, Prof. Dr. Thorsten Schlomm, Prof. Dr. Hartwig Huland, Dr. Imke Thederan, Prof. Dr. Hans Heinzer, Prof. Dr. Derya Tilki, Dr. Uwe Michl, Priv.-Doz. Dr. Georg Salomon, Prof. Dr. Markus Graefen



Rainer Schoppik,  
Kaufmännischer Direktor des UKE

## Solide Haushaltsführung

2015 hat sich das UKE wirtschaftlich positiv entwickelt. Die solide Haushaltsführung und eine effiziente Einkaufspolitik waren erneut die Basis für ein gutes Ergebnis. Getragen wird diese Entwicklung vom unverändert großen Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Jahresüberschuss belief sich auf 2,2 Millionen Euro und ist damit über den Erwartungen ausgefallen. Das Eigenkapital hat sich um das positive Jahresergebnis auf nunmehr 56,2 Millionen Euro erhöht.

Die Konzernumsatzerlöse stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6,5 Prozent auf 644,4 Millionen Euro, die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind um 4,8 Prozent auf 528,5 Millionen Euro gestiegen. Auch die Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand haben gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Prozent auf 212,8 Millionen Euro zugenommen. Der Anstieg ist insbesondere auf den Zuwachs der Drittmittel-einnahmen zurückzuführen.

### Baumaßnahmen und Investitionen

Der Bau der Universitären Kinderklinik nahm nach Unterzeichnung des Generalunternehmervertrags mit der Firma Züblin rasch Fahrt auf. Der Rohbau konnte fristgerecht im Mai 2015 beginnen. Ab dem zweiten Quartal 2016 werden parallel der Bau der Fassade und der Innenausbau vorangetrieben, so dass der Neubau voraussichtlich im Herbst 2017 in Betrieb genommen werden kann. Die Spezialbaumaßnahme Krankenhausapotheke konnte im Be-

richtsjahr planmäßig im Zeit- und Kostenrahmen fertiggestellt werden. Die Planungen für den Neu- und Umbau der Forschungstierhaltung sind 2015 mit Zustimmung des Kuratoriums fortgesetzt worden. Derzeit wird davon ausgegangen, dass 2018 mit den Baumaßnahmen begonnen werden kann.

### Das grüne UKE

Das UKE sieht sich für die Zukunft verpflichtet, als nachhaltiges und ökologisches Unternehmen zu handeln. 2011 wurde das Projekt „Das grüne UKE“ gestartet und dabei das Ziel „20 Prozent weniger Emissionen bis 2020“ festgelegt. Bereits 2015 konnte dieses Ziel übertroffen und die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 11 600 Tonnen im Vergleich zu 2010 gesenkt werden. Dies entspricht einer Einsparung um 24 Prozent.

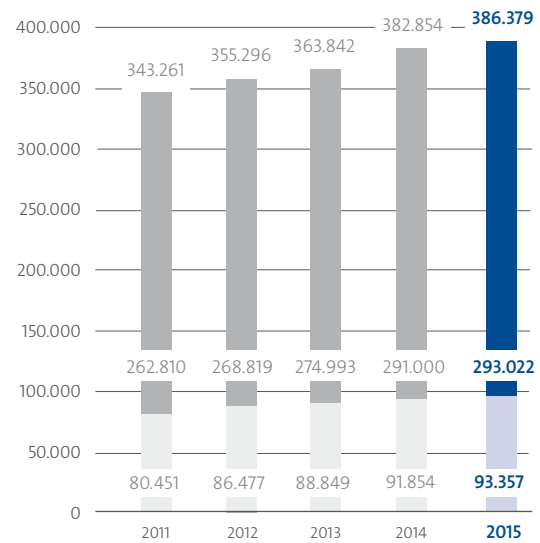
Die Konzernstruktur umfasst 14 Tochter- und fünf Enkelgesellschaften. Daneben hält das UKE sechs direkte und indirekte nicht konsolidierte Beteiligungen. Die Zahl der Beschäftigten liegt mit jetzt 10 053 erstmals im fünfstelligen Bereich.

Erneut sehr erfolgreich waren 2015 die drei medizinischen Töchter Universitäres Herzzentrum Hamburg, Martini-Klinik und Altonaer Kinderkrankenhaus. Ihre universitäre Vernetzung mit dem UKE bei gleichzeitiger Spezialisierung bildet die Basis für wirtschaftliches Handeln und bestmögliche universitätsmedizinische Behandlungsergebnisse für die Patientinnen und Patienten.

## Entwicklung der Patientenzahlen

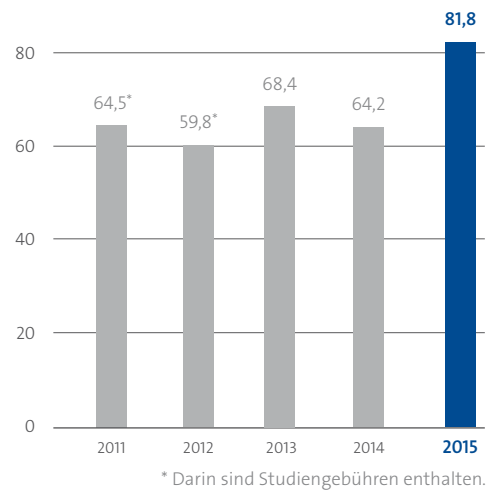
■ Ambulant ■ Stationär

Patienten und Zuweiser haben weiterhin großes Vertrauen in die medizinischen Leistungen des UKE, wie ein Blick auf die aktuellen Zahlen unterstreicht. Die Auslastung in der stationären Krankenversorgung blieb auf unverändert hohem Niveau und betrug wie im Vorjahr 86 Prozent bei einer fast unveränderten Ist-Bettenzahl von 1419 (2014: 1420). Die Zahl der behandelten Patienten stieg 2015 um 0,9 Prozent auf insgesamt 386 379. Der Anteil der ambulanten Patienten wuchs dabei um 0,7 Prozent auf 293 022. Die Zahl der stationären Patienten übersprang erneut die Marke von 90 000 und stieg um 1,6 Prozent auf 93 357.



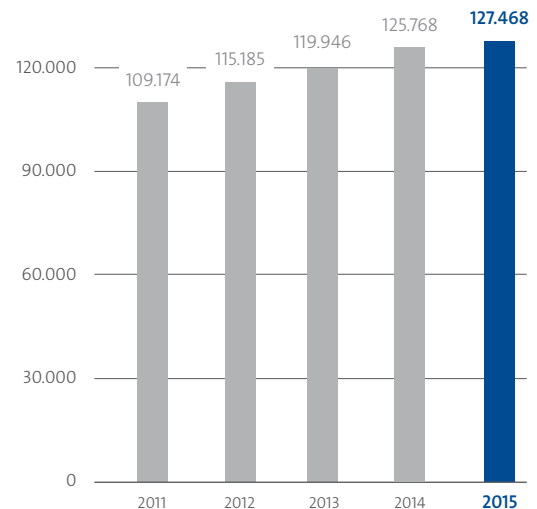
## Drittmiteleinnahmen in Mio. Euro

Erfolgreich wie nie zuvor ist die Forschung im UKE. Die herausragenden Leistungen werden insbesondere durch hohe Drittmiteleinnahmen unterstrichen. Auf diesem Gebiet hat sich das UKE in den vergangenen Jahren rasant weiterentwickelt und 2015 einen neuen Höchststand verzeichnet – die eingeworbenen Fördermittel lagen bei 81,8 Millionen Euro und damit 27,4 Prozent über dem Vorjahr. Insbesondere haben sich die Zuweisungen aus dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (plus 28,1 Prozent gegenüber dem Vorjahr) und bei den Mitteln aus der Industrie (Steigerung um 20,4 Prozent) merklich erhöht.



## Case-Mix-Punkte

Der sogenannte Case-Mix beschreibt die durchschnittliche Schwere der Patientenfälle, also wie krank die Menschen sind, die im UKE behandelt werden. Als Universitätsklinikum, das sich auf die Behandlung komplexer Erkrankungen spezialisiert hat, konnte das UKE den Case-Mix auch 2015 erneut steigern – und zwar um 1,4 Prozent auf 127 468 Case-Mix-Punkte. Zu den Schwerpunkten der Behandlung im UKE zählen unter anderem Infektions- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie neurologische und onkologische Erkrankungen. Auch in der Transplantationsmedizin hat das Universitätsklinikum eine besondere Expertise.





Matthias Waldmann,  
Geschäftsbereichsleiter  
Controlling



Astrid Lurati,  
Geschäftsbereichsleiterin  
Finanzen

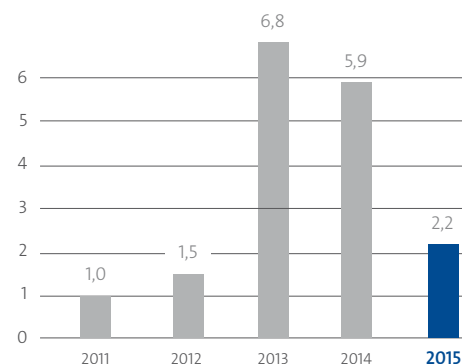
## Konsequente Weiterentwicklung

Die rückläufige Investitionsmittelausstattung stellt ein bedeutsames wirtschaftliches Risiko für das UKE dar. Obgleich Investitionen in der Vergangenheit in erheblichem Umfang gefördert wurden, besteht eine Investitionslücke von rund 200 Millionen Euro. Diese muss mittelfristig geschlossen werden, um Hochleistungsmedizin und -forschung weiterhin zu gewährleisten. Der Auftrag zur Umsetzung moder-

ner Diagnose- und Therapiekonzepte sowie die steigende Nachfrage nach personalisierten Therapien machen die über die Jahre entstandenen baulichen Defizite immer offenkundiger. Das UKE begreift diese Situation als Chance für eine konsequente Weiterentwicklung der konzeptionellen und baulichen Infrastruktur, um auch künftig seinem Versorgungs-, Forschungs- und Lehrauftrag gerecht zu werden.

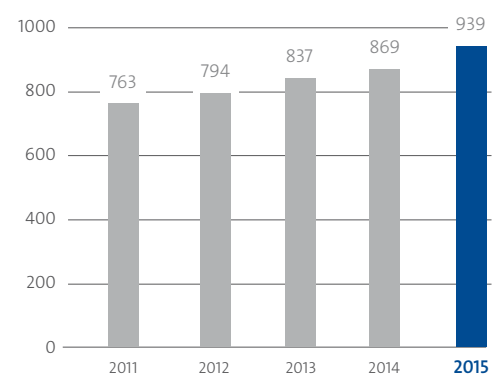
### Ergebnisentwicklung in Mio. Euro

Entgegen dem bundesweiten Trend in der Hochschulmedizin erwirtschaftete das UKE auch 2015 einen Jahresüberschuss – zum sechsten Mal in Folge. Das Plus war mit 2,2 Millionen Euro niedriger als 2014, lag dennoch über den Erwartungen.



### Umsatzentwicklung in Mio. Euro

Die positive Entwicklung der vergangenen Jahre setzte sich 2015 fort. Der Konzern erhöhte seine Umsatzerlöse um 6,5 Prozent auf 644,4 Millionen Euro; die Gesamtsumme der Erträge stieg um 8,0 Prozent auf rund 939 Millionen Euro.



# Gewinn- und Verlustrechnung\*

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

in Euro	2015	2014	Veränderung	in %
Konzernumsatzerlöse	644.373.743	605.027.317	39.346.426	6,5
davon Erlöse aus Krankenhausleistungen	528.544.472	504.341.090	24.203.382	4,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.282.204	1.575.701	-293.497	-18,6
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	212.792.624	197.841.910	14.950.714	7,6
Sonstige Erträge	80.426.960	64.772.764	15.654.196	24,2
<b>Summe der Erträge</b>	<b>938.875.531</b>	<b>869.217.692</b>	<b>69.657.839</b>	<b>8,0</b>
Personalaufwand	583.230.606	539.494.568	43.736.038	8,1
Materialaufwand	222.712.079	204.218.751	18.493.328	9,1
Sonstige Aufwendungen	110.652.857	104.420.165	6.232.692	6,0
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>916.595.542</b>	<b>848.133.484</b>	<b>68.462.058</b>	<b>8,1</b>
<b>EBIT</b>	<b>22.279.989</b>	<b>21.084.208</b>	<b>1.195.781</b>	<b>5,7</b>
Zinsergebnis	-12.007.126	-12.888.370	881.244	6,8
Ergebnis Investitionsbereich	-7.329.879	-72.173	-7.257.706	k.A.
<b>Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.942.984</b>	<b>8.123.665</b>	<b>-5.180.681</b>	<b>-63,8</b>
Außerordentliches Ergebnis	-191.547	-169.419	-22.128	-13,1
Ertragsteuern	-551.308	-2.030.584	1.479.276	-72,8
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>2.200.129</b>	<b>5.923.662</b>	<b>-3.723.533</b>	<b>-62,9</b>
Entnahme aus Restrukturierungsrücklage/ Gewinnrücklage	0	66.598.715	-66.598.715	k.A.
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	0	-5.000.000	5.000.000	k.A.
Einstellung in Gewinnrücklage	-3.752.943	0	-3.752.943	k.A.
Gewinnvortrag (i. V. Verlustvortrag)	17.847.855	-49.606.300	67.454.155	k.A.
Gewinnanteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis	-56.665	-68.222	11.557	16,9
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>16.238.376</b>	<b>17.847.855</b>	<b>-1.609.479</b>	<b>-9,0</b>

\* Absolute Werte gerundet; prozentuale Veränderungen auf Basis der genauen Werte; Rundungsdifferenzen möglich. Vorläufige Zahlen mit Stand 08.04.2016.

# Bilanz

zum 31. Dezember 2015

Aktiva* in Euro	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	in %
<b>A Anlagevermögen</b>	690.292.421	693.225.358	- 2.932.937	- 0,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	6.007.248	7.228.124	- 1.220.876	- 16,9
Sachanlagen	684.214.705	685.931.178	- 1.716.473	- 0,3
Finanzanlagen	70.468	66.056	4.412	6,7
<b>B Umlaufvermögen</b>	421.892.526	402.264.360	19.628.166	4,9
Vorräte	37.090.554	33.103.200	3.987.354	12,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	356.533.264	344.706.124	11.827.140	3,4
davon aus Lieferungen und Leistungen	120.260.772	115.290.496	4.970.276	4,3
davon an den Krankenhausträger	216.376.885	215.213.237	1.163.648	0,5
Flüssige Mittel	28.268.708	24.455.036	3.813.672	15,6
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.725.598	3.436.085	- 710.487	- 20,7
<b>D Aktive latente Steuern</b>	5.876.145	3.449.320	2.426.825	70,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.120.786.690</b>	<b>1.102.375.123</b>	<b>18.411.567</b>	<b>1,7</b>

\* Absolute Werte gerundet; prozentuale Veränderungen auf Basis der genauen Werte; Rundungsdifferenzen möglich. Vorläufige Zahlen mit Stand 08.04.2016.



## Passiva\* in Euro

	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung	in %
<b>A Eigenkapital</b>	56.243.244	54.067.615	2.175.629	4,0
Festgesetztes / Gezeichnetes Kapital	25.564.594	25.564.594	0	0,0
Kapitalrücklage	4.977.654	4.977.654	0	0,0
Zweckgebundene Rücklage	5.000.000	5.000.000	0	0,0
Gewinnrücklage	4.074.634	321.691	3.752.943	k.A.
Bilanzgewinn	16.238.376	17.847.855	-1.609.479	-9,0
Anteile anderer Gesellschafter	387.986	355.821	32.165	9,0
<b>B Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens</b>	447.695.186	458.102.380	-10.407.194	-2,3
<b>C Rückstellungen</b>	308.893.701	296.188.062	12.705.639	4,3
Pensionsrückstellungen	240.247.954	221.506.509	18.741.445	8,5
Steuerrückstellungen	2.449.866	2.724.255	-274.389	-10,1
Sonstige Rückstellungen	66.195.881	71.957.298	-5.761.417	-8,0
<b>D Verbindlichkeiten</b>	302.964.835	290.349.722	12.615.113	4,3
davon Kreditinstitute	68.213.858	66.302.117	1.911.741	2,9
davon aus Lieferungen und Leistungen	34.363.842	25.791.751	8.572.091	33,2
davon andere Verbindlichkeiten	15.302.221	11.274.575	4.027.646	35,7
<b>E Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.802.318	1.770.206	32.112	1,8
<b>F Passive latente Steuern</b>	3.187.406	1.897.138	1.290.268	68,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.120.786.690</b>	<b>1.102.375.123</b>	<b>18.411.567</b>	<b>1,7</b>

\* Absolute Werte gerundet; prozentuale Veränderungen auf Basis der genauen Werte; Rundungsdifferenzen möglich. Vorläufige Zahlen mit Stand 08.04.2016.

# Zentren

Stand 31.03.2016

## Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf und Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH

<p><b>Kopf- und Neurozentrum</b></p> <p>ÄL Prof. Dr. Christian Gerloff            ÄLV Prof. Dr. Dr. Max Heiland            KL Ottmar Heesen            PL Hans-Jürgen Thomsen</p> <p>Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde  <b>Prof. Dr. Rainald Knecht</b></p> <p>Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie  <b>Prof. Dr. Dr. Max Heiland</b></p> <p>Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie  <b>Prof. Dr. Manfred Westphal</b></p> <p>Klinik und Poliklinik für Neurologie  <b>Prof. Dr. Christian Gerloff</b></p> <p>Poliklinik für Hör-, Stimm- und Sprachheilkunde  <b>Dr. Christina Pflug (komm.)</b></p>	<p><b>Onkologisches Zentrum</b></p> <p>ÄL Prof. Dr. Carsten Bokemeyer            ÄLV Prof. Dr. Cordula Petersen            KL Dr. Michael Bader            PL Katja Stuschka</p> <p>II. Medizinische Klinik und Poliklinik – Onkologie, Hämatologie und Knochenmarktransplantation mit Sektion Pneumologie  <b>Prof. Dr. Carsten Bokemeyer</b></p> <p>Interdisziplinäre Klinik und Poliklinik für Stammzelltransplantation  <b>Prof. Dr. Nicolaus Kröger</b></p> <p>Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie  <b>Prof. Dr. Cordula Petersen</b></p>	<p><b>Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin</b></p> <p>ÄL Prof. Dr. Alwin E. Goetz            ÄLV Prof. Dr. Stefan Kluge            KL Pia Koch            PL Frank Sieberns</p> <p>Klinik für Intensivmedizin  <b>Prof. Dr. Stefan Kluge</b></p> <p>Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie  <b>Prof. Dr. Christian Zöllner (komm.)</b></p> <p><b>Direkte Anbindung beim Vorstand</b></p> <p>ÄL Prof. Dr. Maren Klemm (komm.)            KL Michael Dettmer            PL Katja Stuschka</p> <p>Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde  <b>Prof. Dr. Maren Klemm (komm.)</b></p> <p>ÄL Prof. Dr. Björn Nashan            KL Ottmar Heesen            PL Janina Colmorgen</p> <p>Klinik und Poliklinik für Hepatobiliäre Chirurgie und Transplantationschirurgie  <b>Prof. Dr. Björn Nashan</b></p>	<p><b>Zentrum für Diagnostik</b></p> <p>ÄL Prof. Dr. Markus Glatzel            ÄLV Prof. Dr. Martin Aepfelbacher            KL Diana Siebener            Ltd. MTLA Rita Herbrand</p> <p>Institut für Immunologie  <b>Prof. Dr. Bernhard Fleischer</b></p> <p>Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin  <b>Prof. Dr. Dr. Thomas Renné</b></p> <p>Institut für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene  <b>Prof. Dr. Martin Aepfelbacher</b></p> <p>Institut für Neuropathologie  <b>Prof. Dr. Markus Glatzel</b></p> <p>Institut für Pathologie mit Sektionen Molekularpathologie und Zytopathologie  <b>Prof. Dr. Guido Sauter</b>  <b>KL Dr. Detlef Loppow</b></p> <p>Institut für Rechtsmedizin  <b>Prof. Dr. Klaus Püschel</b></p> <p>Institut für Transfusionsmedizin  <b>Dr. Sven Peine</b></p>
<p><b>Zentrum für Molekulare Neurobiologie</b></p> <p>D Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Frotscher            DV Prof. Dr. Matthias Kneussel            GF Katja Husen</p> <p>Institut für Molekulare Neurogenetik  <b>Prof. Dr. Matthias Kneussel</b></p> <p>Institut für Molekulare und Zelluläre Kognition  <b>Prof. Dr. Dietmar Kuhl</b></p> <p>Institut für Neuroimmunologie und Multiple Sklerose  <b>Prof. Dr. Manuel A. Friese</b></p> <p>Institut für Strukturelle Neurobiologie  <b>Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Frotscher</b></p> <p>Institut für Synaptische Physiologie  <b>Prof. Dr. Thomas G. Oertner</b></p>	<p><b>Zentrum für Operative Medizin</b></p> <p>ÄL Prof. Dr. Prof. h.c. Dr. h.c. Jakob R. Izbicki            ÄLV Prof. Dr. Margit Fisch            KL Mark Ferenczi            PL Hans-Jürgen Thomsen</p> <p>Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie  <b>Prof. Dr. Prof. h.c. Dr. h.c. Jakob R. Izbicki</b></p> <p>Klinik und Poliklinik für Gynäkologie  <b>Prof. Dr. Barbara Schmalfeldt</b></p> <p>Klinik und Poliklinik für Orthopädie (Forschung und Lehre)  <b>Prof. Dr. Wolfgang Rütger</b></p> <p>Klinik und Poliklinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie  <b>Prof. Dr. Johannes M. Rueger</b></p> <p>Klinik und Poliklinik für Urologie  <b>Prof. Dr. Margit Fisch</b></p>	<p><b>Zentrum für Psychosoziale Medizin</b></p> <p>ÄL Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort            ÄLV Prof. Dr. Peer Briken            KL Dr. Christina Meigel-Schleiff            PL Jens Bleier</p> <p>Institut für Allgemeinmedizin  <b>Prof. Dr. Martin Scherer</b></p> <p>Institut für Geschichte und Ethik der Medizin  <b>Prof. Dr. Philipp Osten (komm.)</b></p> <p>Institut für Gesundheitsökonomie und Versorgungsforschung  <b>Prof. Dr. Hans-Helmut König</b></p> <p>Institut für Medizinische Soziologie  <b>Prof. Dr. Olaf von dem Knesebeck</b></p> <p>Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen  <b>Prof. Dr. Matthias Augustin</b></p>	<p>Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie  <b>Prof. Dr. Dr. Martin Härter</b></p> <p>Institut und Poliklinik für Sexualforschung und Forensische Psychiatrie  <b>Prof. Dr. Peer Briken</b></p> <p>Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik  <b>Prof. Dr. Michael Schulte-Markwort</b></p> <p>Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie  <b>Prof. Dr. Jürgen Gallinat</b></p> <p>Universitätsprofessur für Arbeitsmedizin  <b>Prof. Dr. Volker Harth</b></p>

### Zentrum für Experimentelle Medizin

WL Prof. Dr. Heimo Ehmke  
WLV Prof. Dr. Karl Wegscheider  
KL Ute Niendorf

Institut für Anatomie und Experimentelle Morphologie  
Prof. Dr. Udo Schumacher

Institut für Biochemie und Molekulare Zellbiologie  
Prof. Dr. Dr. Andreas H. Guse

Institut für Biochemie und Signaltransduktion  
Prof. Dr. Georg W. Mayr

Institut für Computational Neuroscience  
Prof. Dr. Claus C. Hilgetag

Institut für Experimentelle Herz-Kreislaufforschung  
Prof. Dr. Viacheslav Nikolaeu

Institut für Experimentelle Immunologie und Hepatologie  
Prof. Dr. Gisa Tiegs

Institut für Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie  
Prof. Dr. Thomas Eschenhagen

Institut für Klinische Pharmakologie und Toxikologie  
Prof. Dr. Rainer Böger

Institut für Medizinische Biometrie und Epidemiologie  
Prof. Dr. Karl Wegscheider

Institut für Neuroanatomie  
Prof. Dr. Gabriele Rune

Institut für Neurophysiologie und Pathophysiologie  
Prof. Dr. Andreas K. Engel

Institut für Osteologie und Biomechanik  
Prof. Dr. Michael Amling

Institut für Struktur- und Systembiologie  
Prof. Dr. Thomas C. Marlovits

Institut für Systemische Neurowissenschaften  
Prof. Dr. Christian Büchel

Institut für Tumorbologie  
Prof. Dr. Klaus Pantel

Institut für Zelluläre und Integrative Physiologie  
Prof. Dr. Heimo Ehmke

### Zentrum für Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin

ÄL Prof. Dr. Kurt Hecher  
ÄLV Prof. Dr. Ania C. Muntau  
KL Dr. Harald Müller  
PL Sonja Spahl

Institut für Humangenetik  
Prof. Dr. Christian Kubisch

Klinik und Poliklinik für Geburtshilfe und Pränatalmedizin  
Prof. Dr. Kurt Hecher

Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie  
Prof. Dr. Konrad Reinshagen

Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin  
Prof. Dr. Ania C. Muntau

Klinik und Poliklinik für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie  
Prof. Dr. Stefan Rutkowski

### Zentrum für Innere Medizin

ÄL Prof. Dr. Ansgar W. Lohse  
ÄLV Prof. Dr. Rolf A. K. Stahl  
KL Tillmann Halbuer  
PL Janina Colmorgen

I. Medizinische Klinik und Poliklinik – Gastroenterologie mit Sektionen Infektiologie und Tropenmedizin  
Prof. Dr. Ansgar W. Lohse

III. Medizinische Klinik und Poliklinik – Nephrologie/Rheumatologie mit Sektion Endokrinologie  
Prof. Dr. Rolf A. K. Stahl

Institut und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie  
Prof. Dr. Bernd Löwe

Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie  
Prof. Dr. Ingrid Moll

### Zentrum für Radiologie und Endoskopie

ÄL Prof. Dr. Gerhard Adam  
ÄLV Prof. Dr. Jens Fiehler  
KL Michael Dettmer  
Ltd. MTRA Ricarda Schackmann

Klinik und Poliklinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie  
Prof. Dr. Gerhard Adam

Klinik und Poliklinik für Interdisziplinäre Endoskopie  
Prof. Dr. Thomas Rösch

Klinik und Poliklinik für Neuroradiologische Diagnostik und Intervention  
Prof. Dr. Jens Fiehler

Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin  
Prof. Dr. Malte Clausen

### Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

ÄL Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke  
ÄLV Prof. Dr. Guido Heydecke  
KL Katja Husen

Poliklinik für Kieferorthopädie  
Prof. Dr. Bärbel Kahl-Nieke

Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik  
Prof. Dr. Guido Heydecke

Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde  
Prof. Dr. Ibrahim Nergiz (komm.)

### Universitäres Herzzentrum Hamburg GmbH

ÄL Prof. Dr. Dr. Hermann Reichenspurner  
ÄLV Prof. Dr. Stephan Willems  
GF Tim Birkwald  
PL Barbara Napp

Klinik für Kardiologie mit Schwerpunkt Elektrophysiologie  
Prof. Dr. Stephan Willems

Klinik und Poliklinik für Allgemeine und Interventionelle Kardiologie  
Prof. Dr. Stefan Blankenberg

Klinik und Poliklinik für Gefäßmedizin  
Prof. Dr. E. Sebastian Debus

Klinik und Poliklinik für Herz- und Gefäßchirurgie  
Prof. Dr. Dr. Hermann Reichenspurner

Klinik und Poliklinik für Kinderherzchirurgie  
Dr. Arlindo Riso  
Priv.-Doz. Dr. Jörg S. Sachweh

Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie  
Priv.-Doz. Rainer Kozlik-Feldmann

ÄL=Ärztliche Leiterin/Ärztlicher Leiter ÄLV=Vertreterin/Vertreter der Ärztlichen Leitung D= Direktorin/Direktor DV=Vertretung der Direktorin/des Direktors  
GF=Geschäftsführerin/Geschäftsführer KL=Kaufmännische Leiterin/Kaufmännischer Leiter MTLA=Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin/  
Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent MTRA=Medizinisch-technische Radiologieassistentin/Medizinisch-technischer Radiologieassistent  
PL=Pflegerische Leiterin/Pflegerischer Leiter WL=Wissenschaftliche Leiterin/Wissenschaftlicher Leiter WLV=Vertreterin/Vertreter der Wissenschaftlichen Leitung

# Gremien

Stand 31.03.2016

## Kuratorium

### Vorsitzende

**Katharina Fegebank**

Senatorin der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung

### Stellvertretender Vorsitzender

**Prof. Dr. Dieter Lenzen**

Präsident der Universität Hamburg

### Weitere Mitglieder

**Sabine Hase**

Personalrätin für das nichtwissenschaftliche Personal (NPR) im UKE

**Prof. Dr. Dirk Heinz**

Wissenschaftlicher Geschäftsführer  
Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung GmbH

**Julia Jäkel**

Chief Executive Officer  
Gruner + Jahr GmbH & Co. KG

**Birgit Kirschstein**

Personalrätin für das nichtwissenschaftliche Personal (NPR) im UKE

**Prof. Dr. Ansgar W. Lohse**

Direktor der I. Medizinischen Klinik und Poliklinik  
Zentrum für Innere Medizin des UKE

**Petra Müller**

Betriebsratsvorsitzende AKK  
Altonaer Kinderkrankenhaus gGmbH

**Dr. Ingrid Nümann-Seidewinkel**

Senatorin a. D.

**Dr. Sibylle Roggencamp**

Leiterin des Amtes für Vermögens- und Beteiligungsmanagement  
der Finanzbehörde der FHH

**Prof. Dr. Jürgen Schölmerich**

Vorstandsvorsitzender und  
Ärztlicher Direktor  
Klinikum der Johann Wolfgang  
Goethe-Universität

**Michael Schüler**

Vorsitzender des Personalrats für  
das nichtwissenschaftliche Personal  
(NPR) im UKE

## Vorstand

Ärztlicher Direktor und  
Vorstandsvorsitzender

**Prof. Dr. Burkhard Göke**

Kaufmännischer Direktor

**Rainer Schoppik**

Direktor für Patienten-  
und Pflegemanagement

**Joachim Pröbß**

Dekan

**Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus**

## Dekanat

Dekan

**Prof. Dr. Dr. Uwe Koch-Gromus**

Prodekan für Lehre

**Prof. Dr. Dr. Andreas Guse**

Prodekan für Forschung

**Prof. Dr. Martin Aepfelbacher**

Geschäftsführerin Dekanat

**Heike Koll**

# Geschäftsbereiche und Zentrale Dienste

(Auszug) Stand 31.03.2016

Geschäftsbereich Apotheke

**Dr. Michael Baehr**

Geschäftsbereich Finanzen

**Astrid Lurati**

Fördererbetreuung und Fundraising

**Dr. Rainer Süßenguth**

Geschäftsbereich  
Informationstechnologie

**Henning Schneider**

Interne Revision

**Andreas Welsch**

Geschäftsbereich Personal, Recht  
und Organisation

**Michael van Loo**

**Oliver Füllgraf**

Projektmanagement

**Gerhard Mentges**

Geschäftsbereich Qualitäts-  
management und klinisches  
Prozessmanagement

**Dr. Hans-Jürgen Bartz**

Sicherheit und Umwelt

**Priv.-Doz. Dr. Ulla Kasten-Pisula**

Strategische Unternehmens-  
entwicklung

**Dr. Gunda Ohm**

Strategischer Einkauf

**Sven Mildahn**

UKE-Akademie für  
Bildung und Karriere

**Prof. Dr. Walter Teichmann**

Geschäftsbereich  
Unternehmenskommunikation

**Friederike Schulz (komm.)**

Geschäftsbereich  
Zentrale Entgeltabrechnung  
und Patientenaufnahme

**Dr. Ilka Schalwat**

Geschäftsbereich  
Zentrales Controlling

**Matthias Waldmann**

# Konzernübersicht

(Auszug) Stand 31.03.2016

## Wissenschaftliche Tochtergesellschaften

ForEx Gutachten GmbH  
GF Prof. Dr. Klaus Püschel  
GF Dr. Axel Heinemann

MediGate GmbH  
GF Dr. Ralf Krappa

School of Life Science Hamburg  
gemeinnützige Gesellschaft mbH  
GF Prof. Dr. Walter Teichmann

## Medizinische Tochtergesellschaften

AKK Altonaer Kinderkrankenhaus  
gGmbH  
ÄL Prof. Dr. Ralf Stücker  
GF Christiane Dienhold

Ambulanzzentrum des UKE GmbH  
GF Priv.-Doz. Dr. Andreas Krüll  
GF Tillmann Halbuer

„Janssen-Haus“ Psychiatrische  
Tagesklinik Hamburg-Mitte GmbH  
ÄL Christoph Hentrich  
GF Dr. Christina Meigel-Schleiff

Martini-Klinik am UKE GmbH  
ÄL Prof. Dr. Markus Graefen  
GF Dr. Detlef Loppow

MVZ am Altonaer Kinderkrankenhaus  
GmbH  
ÄL Dr. Ilker Akkurt  
GF Christiane Dienhold  
GF Swen Höpfner

Universitäres Herzzentrum Hamburg  
GmbH  
ÄL Prof. Dr. Dr.  
Hermann Reichensperner  
GF Tim Birkwald

## Servicegesellschaften

KFE Energie GmbH  
GF Frank Dzukowski  
GF Feridun Bircan

KFE Klinik Facility-Management  
Eppendorf GmbH  
GF Feridun Bircan  
GF Frank Dzukowski

KLE Klinik Logistik Eppendorf GmbH  
GF Sven Mildahn  
GF André Reinecke

Klinik Gastronomie Eppendorf GmbH  
GF Manfred Hannig

KME Klinik Medizintechnik Eppendorf  
GmbH  
GF Frank Dzukowski  
GF Feridun Bircan

KSE Klinik Service Eppendorf GmbH  
GF Manfred Hannig

KTE Klinik Textilien Eppendorf GmbH  
GF Manfred Hannig

UKE Business Services GmbH & Co. KG  
GF UKE Verwaltungs GmbH

UKE Verwaltungs GmbH  
GF Rainer Schoppik

## Impressum

2016

**Herausgeber:** Vorstand des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (verantwortlich)  
Martinistraße 52, 20246 Hamburg

**Redaktion:** Uwe Groenewold (Leitung), Saskia Lemm, Kathrin Thomsen  
(Geschäftsbereich Unternehmenskommunikation)

Autorin: Nicole Sénégas-Wulf, Assistenz: Thilko Carstens

Matthias Waldmann (Geschäftsbereich Zentrales Controlling)

Astrid Lurati, Bärbel Brodderek (Geschäftsbereich Finanzen)

**Redaktionsschluss:** 11. April 2016

**Fotos:** Dagmar Claußen, Regina von Fehrentheil, Claudia Ketels,  
Felizitas Tomrlin (Geschäftsbereich Unternehmenskommunikation)  
Axel Kirchhof

**Konzept und Gestaltung:** Hemme Konzept + Design

Katrin Zacharias-Langhans, Sina Hofmann (Geschäftsbereich Unternehmenskommunikation)

**Lektorat:** Berit Sörensen

**Druck:** Hartung Druck + Medien GmbH, FSC® Zertifikat Hartung GFA-COC-001465

**Auflage:** 2500 Exemplare

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern nur mit Genehmigung des Herausgebers. Die in diesem Geschäftsbericht genannten Funktionsbezeichnungen lassen nicht unbedingt auf das Geschlecht des Funktionsinhabers schließen. Aus Gründen der Praktikabilität wurde auf die durchgehende gleichzeitige Nennung der weiblichen und der männlichen Bezeichnungsform verzichtet.



